

Energie-Genossenschaft Weserbergland eG

Lagebericht des Vorstands für das Jahr 2020

Ausgangslage

Die beiden Erneuerbaren Energiequellen Wind und Sonne, die die EnGeWe jetzt gleichermaßen nutzt, ergänzen sich grundsätzlich in idealer Weise. Bei Hochdruckwetter gibt es meistens viel Sonnenschein und wenig Wind, während in Tiefdruckphasen meistens ein frischer Wind weht, aber die Sonne hinter den Wolken verschwindet. In unserem Fall liegen allerdings die Größenordnungen der Erträge aus den beiden Energien sehr weit auseinander. Als Strommenge in kWh liefert die Windenergie bei uns ungefähr 27 Mal so viel wie die PV-Anlagen zusammen. Durch die höhere Vergütung des PV-Stroms wegen der früheren Inbetriebnahme ist der Unterschied in Euro mit 7:1 zwar geringer, aber ein höherer oder geringerer PV-Ertrag fällt trotzdem nur wenig ins Gewicht gegenüber den Winderträgen.

Anders ist die Situation auf der Kostenseite, d.h. wenn man die Erfolgsrechnung insgesamt betrachtet. Ein außerordentlicher Verlust im PV-Bereich hat im Jahr 2020 dazu geführt, dass ein zunächst befriedigender Überschuss im WEA-Bereich größtenteils zum Ausgleich des PV-Verlustes benötigt wurde. Dadurch fiel das Gesamtergebnis des Jahres dann relativ knapp aus.

Jahresverlauf

A) PV-Anlagen und Taubenproblem

Das Problem der Taubenplage an unseren PV-Anlagen in der Hamelner Heinestraße wurde schon im Lagebericht 2019 ausführlich beschrieben. Es konnte in den ersten Monaten des Jahres 2020 befriedigend gelöst werden. Die durchgeführten Arbeiten dienten nicht nur der Beseitigung der Schäden, die von den Tauben verursacht wurden, sondern insbesondere auch dem dauerhaften Schutz der PV-Anlagen und der Dächer gegen eine Wiederholung des Problems.

Die Kosten für diese außerordentlichen Reparatur- und Schutzmaßnahmen betragen 125.700 Euro. Ein großer Teil davon konnte zwar „inventarisiert“ werden und wird damit auf die Gewinn- und Verlustrechnung der nächsten 10 – 11 Jahre verteilt. 39.000 € sind aber im Jahresabschluss 2020 als Verlust aus dem Schaden enthalten.

Die Erträge aus den PV-Anlagen waren im Jahr 2020 wieder relativ gut. Sie erreichten in der Heinestraße – trotz der wochenlangen Unterbrechungen in den ersten Monaten – einen Wert von 951 kWh/kWp (das ist der Jahresertrag pro Leistungseinheit „Kilowatt-Peak“ der Anlage). Der langfristige Prognosewert für diese Dächer liegt nur bei 850 kWh/kWp. Bei der Anlage auf dem Stalldach von Gut Oersen betrug der Jahresertrag 896 kWh/kWp. Insgesamt steuerten die PV-Anlagen 73.200 € zum Rohertrag bei.

B) Windenergie

Die WEA Klein Hilligsfeld arbeitet weiterhin zuverlässig und muss nur selten zu Wartungszwecken oder kleinen Reparaturen abgeschaltet werden. Zum Schutz der Fledermäuse schaltet sie sich unter bestimmten Bedingungen in den „lauen“ Sommernächten nach wie vor selbst häufig ab - gemäß einer Genehmigungsaufgabe von der Stadt Hameln. Die Ertragsverluste, die sich daraus ergaben, betragen im Jahr 2020 über 12.000 €. Sie entsprachen damit annähernd 1% Zinsen bei den Mitgliederdarlehen für die Windenergieanlage.

Insgesamt waren die Umsatzerlöse aus der Windenergie in Höhe von 518.000 € etwas höher als im Vorjahr (512.000 €). Die Kosten für die Anlage sind zwar auch gestiegen, besonders die vertraglich vereinbarte Wartungspauschale. Trotzdem hätte sich für die WEA allein ein deutlicher Überschuss ergeben, der für Sonderzinsen der Mitgliederdarlehen zur Verfügung stehen würde. Durch die oben erwähnten Verluste aus der Photovoltaik ist aber in der Erfolgsrechnung der Genossenschaft insgesamt

kein Spielraum für Sonderzinsen mehr übrig, so dass die WEA-Darlehen 2020 nur mit dem garantierten Satz von 1% verzinst werden können. Wir gehen davon aus, dass dieser Fall eine seltene Ausnahme bleibt.

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2020 sind 5 neue Mitglieder beigetreten. Ein Mitglied ist gestorben. Damit liegt der Bestand Ende 2020 bei 202 Mitgliedern.

- Gezeichnet sind 1423 Geschäftsanteile im Gesamtwert von 284.600 €.
- Geschäftsanteile und Mitglieder-Darlehen ergeben zusammen 1.875.000 €, nachdem bei den PV-Darlehen bereits 121.000 € getilgt wurden.

Jahresabschluss

Im Zusammenhang mit der hohen finanziellen Belastung durch das PV-Taubenproblem hat es sich als sehr positiv erwiesen, dass die Energie-Genossenschaft durch die Windenergie in eine höhere Größenordnung aufgestiegen ist. Vor der Errichtung der WEA hätte der Schaden die Hälfte des damals vorhandenen Geschäftsguthabens aufgezehrt, und die Folgen wären unabsehbar gewesen.

Nach Abzug der zu zahlender Körperschafts- und Gewerbesteuer verbleibt nun im Jahresabschluss 2020 ein **Gewinn in Höhe von 3.875 €**.

Der Vorstand schlägt vor: **Einstellung des Überschusses in die gesetzliche Rücklage.**

Ausblick

Das Bewusstsein über die Problematik des Klimawandels und über die Notwendigkeit des Gegensteuerns steigt in der Bevölkerung und ist auch bei den Politikern vorhanden. An guten Wünschen für die sogenannte Bürgerbeteiligung an der Energiewende herrscht deshalb auf verschiedenen Ebenen kein Mangel. Bei der fortschreitenden Verschlechterung der Rahmenbedingungen für neue Projekte ist leider aus unserer Sicht noch keine Trendwende zu erkennen.

Trotzdem sind wir weiterhin aktiv bei der Suche nach neuen Projekten mit PV-Dachanlagen, mit PV-Freiflächenanlagen und mit Windenergieanlagen. Für sachdienliche Hinweise auf interessante Möglichkeiten, die realisiert werden können, sind wir jederzeit dankbar.

Hameln, den 28.03.2021

Energie-Genossenschaft Weserbergland eG

- Der Vorstand -

